

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) der OnlineCert UG (haftungsbeschränkt)

§ 1 Geltungsbereich

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gelten für alle Verträge zwischen der OnlineCert UG (haftungsbeschränkt) – nachfolgend OnlineCert – und ihren Kunden – nachfolgend Kunde –, die digitale Zertifizierungen nach dem OnlineCert-Qualitätsstandard zum Gegenstand haben.

Abweichende, entgegenstehende oder ergänzende Bedingungen des Kunden werden nicht Vertragsbestandteil, es sei denn, OnlineCert stimmt ihrer Geltung ausdrücklich schriftlich zu.

§ 2 Vertragsgegenstand

Gegenstand des Vertrags ist die digitale Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems des Kunden nach dem OnlineCert-Qualitätsstandard.

Der Leistungsumfang ergibt sich aus dem individuellen Angebot sowie dem Zertifizierungsvertrag.

OnlineCert ist nicht durch die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) oder eine vergleichbare staatliche Stelle akkreditiert. Das von OnlineCert ausgestellte Zertifikat ist daher nicht mit einer akkreditierten Zertifizierung nach ISO/IEC 17021:1 gleichzusetzen.

§ 3 Vertragsschluss

Der Vertrag kommt zustande, wenn der Kunde das von OnlineCert erstellte Angebot schriftlich oder elektronisch annimmt.

Der Vertrag kann vollständig digital geschlossen werden. Eine elektronische Signatur oder Bestätigung per E-Mail ist ausreichend.

Mit Vertragsabschluss erkennt der Kunde diese AGB in ihrer zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung an.

§ 4 Mitwirkungspflichten des Kunden

Der Kunde verpflichtet sich, alle zur Durchführung der Zertifizierung erforderlichen Unterlagen, Informationen und Nachweise vollständig, korrekt und fristgerecht bereitzustellen.

Verzögerungen, die durch unvollständige oder verspätete Mitwirkung entstehen, gehen zu Lasten des Kunden und verlängern vereinbarte Fristen entsprechend.

OnlineCert ist berechtigt, die Zertifizierung auszusetzen oder abubrechen, wenn wesentliche Mitwirkungspflichten verletzt werden.

§ 5 Leistungen von OnlineCert

OnlineCert prüft die eingereichten Unterlagen und führt ein digitales Audit durch, das durch qualifizierte Auditor:innen vorgenommen wird.

Nach erfolgreicher Prüfung erhält der Kunde ein digitales Zertifikat mit QR-Code, über das die Gültigkeit überprüft werden kann.

Bei Nichtbestehen hat der Kunde die Möglichkeit, innerhalb von zwei (2) Wochen Nachbesserungen vorzunehmen und erneut einzureichen.

Das ausgestellte Zertifikat ist ein Jahr gültig. Eine Verlängerung erfolgt nur auf ausdrücklichen Wunsch des Kunden im Rahmen einer Re-Zertifizierung.

§ 6 Nutzungsrechte an Zertifikat und Siegel

Der Kunde erhält mit Erteilung des Zertifikats das einfache, nicht übertragbare Recht, das OnlineCert-Zertifikat sowie das OnlineCert-Siegel im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit zu verwenden.

Die Nutzung ist ausschließlich gestattet:

- auf der Unternehmenswebsite,
- in digitalen oder gedruckten Werbematerialien,
- in Unternehmensräumen,
- in der Kommunikation mit Kunden oder Partnern.

Veränderungen des Zertifikats oder Siegels, Vervielfältigungen ohne Zustimmung oder die Nutzung anderer Marken oder Logos (z. B. BVUZ-Mitgliedslogo) sind untersagt.

Das Nutzungsrecht endet automatisch mit Ablauf oder Widerruf des Zertifikats.

§ 7 Vergütung und Zahlungsbedingungen

Die Vergütung erfolgt nach dem im Angebot angegebenen Preis. Alle Preise verstehen sich zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Rechnungen sind innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsstellung ohne Abzug fällig.

Es bestehen keine versteckten Kosten, keine automatische Verlängerung und kein Abonnement.

§ 8 Rücktritt, Stornierung, Abbruch

Ein Rücktritt oder eine Stornierung ist nur mit Zustimmung von OnlineCert möglich.

Bereits erbrachte Leistungen werden anteilig berechnet. Nach Beginn der Prüfung ist die volle Vergütung fällig.

OnlineCert kann den Vertrag aus wichtigem Grund kündigen, insbesondere bei Falschangaben, Nichtmitwirkung oder Missbrauch des Zertifikats.

§ 9 Haftung

OnlineCert haftet unbeschränkt für Schäden, die durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verursacht wurden, sowie für Schäden an Leben, Körper oder Gesundheit.

Bei einfacher Fahrlässigkeit haftet das Unternehmen nur, wenn eine wesentliche Vertragspflicht (Kardinalpflicht) verletzt wurde und auch dann nur auf den vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden.

OnlineCert stellt seine Leistungen vollständig digital bereit. Für technische Störungen, Übertragungsfehler, Serverausfälle, Datenverluste oder sonstige systembedingte Verzögerungen, die außerhalb des Einflussbereichs von OnlineCert liegen, wird keine Haftung übernommen.

Dies gilt insbesondere für:

- Störungen bei Internetverbindungen oder Kommunikationsplattformen während Online-Audits,
- Ausfälle oder Verzögerungen durch Fremdsoftware oder IT-Dienstleister,
- technische Inkompatibilitäten oder fehlerhafte Einstellungen auf Kundenseite.

OnlineCert übernimmt keine Gewähr dafür, dass digitale Systeme jederzeit fehlerfrei, unterbrechungsfrei oder in Echtzeit zur Verfügung stehen.

Für leichte Fahrlässigkeit bei der Verletzung nicht wesentlicher Pflichten, sowie für mittelbare Schäden, entgangenen Gewinn oder Folgeschäden, wird keine Haftung übernommen.

Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen gelten auch für gesetzliche Vertreter, Mitarbeitende und Erfüllungsgehilfen.

Zwingende gesetzliche Haftungsvorschriften bleiben unberührt.

§ 10 Datenschutz und Vertraulichkeit

OnlineCert behandelt alle vom Kunden erhaltenen Daten und Unterlagen vertraulich.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich gemäß der Datenschutzerklärung von OnlineCert (<https://onlinecert.info/datenschutz>).

Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur, soweit dies zur Vertragserfüllung erforderlich ist oder gesetzlich vorgeschrieben wird.

§ 11 Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen OnlineCert und dem Kunden erfolgt grundsätzlich elektronisch per E-Mail oder über digitale Plattformen.

Elektronisch übermittelte Erklärungen gelten als zugegangen, sobald sie auf dem Server des Empfängers abrufbar sind.

§ 12 Technische Verfügbarkeit

OnlineCert stellt seine digitalen Systeme nach dem Stand der Technik bereit. Eine durchgehende Verfügbarkeit kann nicht garantiert werden.

Für technische Ausfälle außerhalb des Einflussbereichs von OnlineCert besteht keine Haftung.

§ 13 Widerruf des Zertifikats

OnlineCert ist berechtigt, ein Zertifikat zu widerrufen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass

- Voraussetzungen für die Zertifizierung nicht erfüllt waren, oder
- das Zertifikat oder Siegel missbräuchlich verwendet wird.

In diesem Fall endet das Nutzungsrecht an Zertifikat und Siegel mit sofortiger Wirkung.

§ 14 Gerichtsstand, anwendbares Recht

Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

Gerichtsstand ist Köln.

§ 15 Schlussbestimmungen

Änderungen oder Ergänzungen dieser AGB bedürfen der Textform.

Sollten einzelne Bestimmungen dieser AGB unwirksam sein oder werden, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt.

Anstelle der unwirksamen Regelung gilt eine solche als vereinbart, die dem wirtschaftlichen Zweck der unwirksamen Regelung am nächsten kommt.

Hinweis: Diese AGB sind Bestandteil jedes Zertifizierungsvertrags der OnlineCert UG (haftungsbeschränkt). Mit Vertragsschluss bestätigt der Kunde, diese Bedingungen zur Kenntnis genommen und akzeptiert zu haben.